

# Initiative »Natürlich Bayern«

## Landschaftspflegeverband schafft Insektenparadiese

**Berchtesgadener Land** – Das Berchtesgadener Land geht mit gutem Beispiel voran und schafft neue blütenreiche Lebensräume für die Insektenvielfalt – der Landschaftspflegeverband organisiert die Pflege und Neuanlage von Flächen mit Biosphären-Saatgut. Durch das Projekt »Konekt – blühendes Netzwerk Berchtesgadener Land« des Landschaftspflegeverbands Biosphärenregion Berchtesgadener Land (LPV BGL) sollen in den nächsten Jahren wieder mehr Insekten Nahrung finden. Mähgut und Naturwiesensamen aus der Region werden auf zwei Hektar Flächen im Landkreis ausgebracht, um so neue blühende Wiesen und Säume als Lebensräume für Wildbienen, Schmetterlinge und andere Insekten zu schaffen.

Der Fokus des Projektes im Berchtesgadener Land liegt auf der Pflege und Neuanlage von blütenreichen Flächen auf Wiesen sowie den sogenannten »Eh da«-Flächen der Kommunen. Diese Flächen zeichnen sich oft durch ihr Dasein als Nebenflächen oder Zwickelflächen im örtlichen Raum aus und werden häufig derart gepflegt, dass es »aufgeräumt« aussieht. Projektleiter Pascal Marin (LPV) wirbt dennoch für Flächen, die dem gegenüberstehen: »Arten- und strukturreiches Grünland hat aufgrund des höheren Angebots an Nischen und Nahrung einen positiven Effekt auf Insekten und andere Tiergruppen. Hier appelliere ich auch an das Verständnis der Bürger für derartige Flächen in der Gemeinde.« Für die Ansaat der Flächen wird ausschließlich gebietsheimisches Saatgut verwendet, welches zum Großteil im Landkreis geerntet wird. Hier arbeitet der Landschaftspflegeverband erfolgreich mit der Verwaltungsstelle der Biosphärenregion zusammen, welche bereits seit 2015 das Biosphären-Saatgut erntet. Der Vorteil des heimischen Saatgutes liegt auf der Hand,



*Ein Storchschnabelbläuling auf dem Wiesenstorchschnabel.*

*(Foto: Martin Sommer/DVL)*

die Arten von Flora und Fauna sind optimal aufeinander sowie auf die natürlichen Standortbedingungen abgestimmt, benötigen einander sogar in vielen Fällen. Handelsübliche Samenmischungen für sogenannte »Blühflächen« oder »Bienenweiden« enthalten oft keine oder nur wenige heimische Arten und locken damit nur Honigbienen und andere häufige Insekten an. »Die Insekten sind auf artenreiche Lebensräume mit gebietsheimischen Futterpflanzen, wie beispielsweise Margerite, Wiesen-Flockenblume, Schafgarbe, Pippau, Wiesen-Glockenblume oder Salbei angewiesen. Zudem brauchen sie Strukturreichtum für ihre Entwicklungsstadien«, betont Susanne Thomas, Geschäftsführerin des Landschaftspflegeverbands.

Die praktische Arbeit der Pflege oder der Neuanlage der Flächen wird in Zusammenarbeit mit kommunalen Bauhöfen und Landwirten durchgeführt. Damit die angelegten Flächen auch zukünftig fachgerecht gepflegt und erhalten bleiben, berät der Landschaftspflegeverband Kommunen und Landwirte wann und wie die Flächen gemäht werden sollen.

Jede neue Fläche leistet so einen kleinen Beitrag gegen den Artenschwund. Informationen gibt es unter [www.lpv-bgl.de](http://www.lpv-bgl.de) und [www.natuerlichbayern.de](http://www.natuerlichbayern.de).